

Pressemitteilung Nr. 234 zu Corona

05.01.2021

Nicht jeder Corona-Todesfall wird gezählt **Elf Infektionen am Montag – Folgeausbrüche in Heimen**

Als Todesfälle werden Personen gezählt, die mit und an SARS-CoV-2 verstorben sind. Vereinzelt wird Kritik geübt, dass die Aufnahme der mit SARS-CoV-2 Verstorbenen die Zahlen in die Höhe treiben würde. Abgesehen davon, dass wir die bundesweit einheitlich geltende Zählweise anwenden, haben wir heute ein Beispiel, das die Todeszahl niedriger hält, als sie sich wohl tatsächlich darstellt. Verstorben sind fünf Heimbewohner, von denen nur zwei in der Statistik gezählt werden. Es handelt sich dabei um eine 75-jährige Frau und um einen 92-jährigen Mann, die in verschiedenen Heimen in Burglengenfeld gelebt hatten. Die offizielle Zahl der mit und an SARS-CoV-2 verstorbenen Personen steigt damit im Landkreis von 67 auf 69. Die 69 Verstorbenen waren im Durchschnitt 80 Jahre alt. Nach der ersten Welle Ende Juni hatte das Durchschnittsalter der bis dahin verstorbenen 20 Personen bei 74 Jahren gelegen.

Drei weitere Todesfälle in einem anderen Heim finden keinen Eingang in die Statistik. Denn bei diesen Personen liegt nur ein positiver Schnelltest, aber kein verbindlich aussagekräftiger PCR-Test vor. Die Patienten sind vor der Reihentestung gestorben. Nach offiziellen Vorgaben werden diese Personen nicht in der Corona-Statistik erfasst, da die Infektion nicht genügend erwiesen ist.

Mit elf neuen Infektionen am Montag steigt die Gesamtzahl auf 3.528. RKI und LGL geben die 7-Tage-Inzidenz gleichlautend mit 91,3 an.

Der Ausbruch in der Gemeinschaftsunterkunft in Nittenau kann nach Beendigung der verfügbaren Quarantäne für beendet erklärt werden.

In drei Seniorenheimen steht in den nächsten Tagen eine Reihentestung an, nachdem es zu weiteren Fällen in anderen Bereichen gekommen ist. Betroffen sind das Phönix Seniorenzentrum in Maxhütte-Haidhof, das Seniorendomizil Haus Valentin in Nittenau und das Elisabethenheim in Schwandorf.

Gestern hatten wir berichtet, dass für gemeinnützige Christbaum-Sammelaktionen auf Antrag eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden kann. Dies hat dazu geführt, dass uns heute etliche Mails mit der Frage erreicht haben, wann die Christbäume abgeholt werden, da die Termine nicht in unserem Müllmagazin stehen. Wir betonen deshalb, dass der Landkreis keine solche Sammelaktion durchführt und diese Termine deshalb nicht in einer Reihe mit Papiertonne oder Wertstoffsäcken stehen. Die von uns erwähnten Sammelaktionen sind solche von Landjugendgruppen, Gartenbauvereinen, Feuerwehr, Schützenjugend, etc. Hinter diesen Sammelaktionen steht also stets ein örtlicher Verein, aber nicht der Landkreis. Soweit Christbäume in den Grüngutannahmestellen entsorgt werden können, entscheiden die Gemeinden über die Öffnungszeiten.

Informationen zu Corona sind in unserer Landkreishomepage unter dem Button „Coronavirus“ zusammengefasst.